

Auszug aus der PNN vom 27.1.2022 (Seite 7)

DICHTERE BAUTEN FÜR NEDLITZINSEL

Die zum Ortsteil Neu Fahrland gehörende Nedlitzinsel kann dichter bebaut werden als bisher vorgesehen. Pläne für die westliche Seite der Insel, dort ein Wohnquartier mit kleinen Geschäften und einer Grünanlage zu errichten, haben die Stadtverordneten beschlossen. Konkret abgestimmt wurde über eine Leitentscheidung und die damit verknüpfte Änderung des Flächennutzungsplanes.

Für die Pläne stimmte Grüne und SPD, mehrheitlich auch die Linken.

Dagegen stimmten CDU, AfD, Bürgerbündnis und FDP. Es gab diverse Enthaltungen.

Im Unterschied zu den ursprünglich eingereichten Plänen wurde die Geschossfläche leicht reduziert. Zuvor hatte der Investor Quarterback im Bauausschuss zugesichert, die Abstände zwischen den Gebäuden zu vergrößern und die Höhe teils zu reduzieren. Einen Antrag des Ortsbeirats bei der maximalen Baumasse aus einem früheren Beschluss zu bleiben, lehnte die Mehrheit ab.

Wie berichtet machen Anwohner in Neu Fahrland seit Wochen gegen das Vorhaben mobil, auch mit Klagen wird gedroht. Ortsvorsteherin Carmen Klockow (Bürgerbündnis) warf Vertretern von SPD und Grünen vor, vor der Kommunalwahl hätten diese sich noch für eine lockere Bebauung eingesetzt. „Das, was Sie den Wählerinnen und Wählern versprochen hatten, ist plötzlich Schnee von gestern.“ Man dürfe Landschaft nicht noch großflächiger zubetonieren, schimpfte sie. Wieland Niekisch (CDU) warnte vor einem jahrelangen Rechtsstreit. Der Vorschlag seiner Fraktion, maximal zweigeschossig vor Ort zu bauen, fand allerdings keine Mehrheit. Saskia Hüneke von den Grünen verteidigte das Vorgehen: Es gehe um die Entwicklung eines ehemaligen Gewerbegebiets, einer Brache, nicht um eine massive Bebauung. Ralf Jäkel von den Linken forderte, noch mehr Baumasse abzuspecken. Andreas Menzel (Frei Wähler) warnte vor einer zu großen Verkehrsbelastung vor Ort was Stadtplanungschef Erik Wolfram zurückwies. Er rechne nicht mit größeren Schwierigkeiten, zumal eine Tramtrasse geplant sei.

Aus der MAZ vom 27.1.2022 (Seite 15)

Grünes Licht für Neubau in Neu Fahrland

Ortsbeirat scheitert mit Änderungsantrag

Der Weg für Neubauten auf der Insel Neu Fahrland ist frei. Die Stadtverordneten votierten gestern mehrheitlich für den Bebauungsplan „Westliche Insel Neu Fahrland“ und nahmen Empfehlungen aus dem Bauausschuss auf, einen fünfgeschossigen Bau teilweise auf drei Geschosse zu verringern. Geplant sind 290 Wohnungen — sechs davon sollen zehn Jahre lang Mieten unter zehn Euro pro Quadratmeter bieten. Der Beschluss war weiterhin heftig umstritten. CDU-Fraktionschef Matthias Finken kritisierte die weiterhin zu dichte Bebauung: „Wir werden diesem Bebauungsplan nicht zustimmen.“ Auch Carmen Klockow, Bürgerbündnis und Ortsvorsteherin von Neu Fahrland, erneuerte ihre Ablehnung. Der Ortsbeirat forderte in einem Änderungsantrag eine geringere Bebauung. Doch er wurde ebenso abgelehnt wie die Anträge von CDU, Bürgerbündnis, Linken und Andreas Menzel.

Saskia Hüneke (Grüne) verteidigte die Planung: An der Stelle habe es früher auch eine vergleichsweise dichte Bebauung gegeben. vo